

Pressemitteilung vom 04.10.2018

„Wie drücken Sie Ihre Zahnpastatube aus?“

Umfrage: Die skurrilsten Erfahrungen in Bewerbungsgesprächen

In Bewerbungsgesprächen müssen Personalberater oder Geschäftsführer mit gezielten Fragen die Eignung der Bewerber für eine offene Stelle prüfen. Dabei bedienen sie sich oft an ungewöhnlichen Fragen, um die Kandidaten aus der Reserve zu locken. Das Vergleichsportal Gehalt.de hat 509 Personen zu ihren skurrilsten Erfahrungen in Bewerbungsgesprächen befragt.

Rund 70 Prozent der Teilnehmer geben an, sich bei einem Bewerbungsgespräch unwohl gefühlt zu haben. Die meisten davon (rund 60 Prozent) aufgrund von Respektlosigkeit oder Unhöflichkeit. Circa 5 Prozent geben Sexismus als Grund an. Trotzdem haben 76 Prozent der Bewerber den Umstand hingenommen und das Gespräch zu Ende geführt. Rund 22 Prozent beschwerten sich erst im Nachhinein oder brachen das Gespräch vorzeitig ab.

Fragen zur persönlichen Einschätzung

„Durch ausgefallene Fragen testen Personalberater die analytischen Fähigkeiten, die Kreativität oder die Schlagfertigkeit des Bewerbers“, sagt Philip Bierbach, Geschäftsführer von Gehalt.de. So dienen Fragen wie „Mit welcher Rolle im Sportverein assoziieren Sie Ihre Führungsposition?“ als reine Einschätzung der persönlichen Stärken und Schwächen. Andere Beispiele sind: „Welchen Belag hätten Sie, wenn Sie eine Pizza wären?“ oder „Wenn Sie eine Frucht wären, welche wären Sie?“

„Werden Sie eigentlich schnell rot?“

Mit bestimmten Fragen wollen Personalberater Bewerber verunsichern, um ihre Reaktion zu prüfen. Drei Beispiele: „Warum bewerben Sie sich nicht bei unseren Wettbewerbern?“, „Wie viele Rechtschreibfehler, denken Sie, sind in Ihrer Bewerbung?“ oder „Werden Sie eigentlich schnell rot?“

Auf diskriminierende Fragen nicht eingehen

Manche Fragen dürfen Personalberater nicht stellen. Dazu gehört seit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz die Frage nach einer möglichen Schwangerschaft. Zudem können persönliche Fragen schnell in Diskriminierung abrutschen. So sollten Bewerber auf Fragen wie „Seit wann sind Sie Deutsche?“ oder „Sie sehen ja gar nicht so ausländisch aus, wie Ihr Name klingt?“ nicht eingehen. „Bei einer unangebrachten oder diskriminierenden Frage sollten Bewerber einen kühlen Kopf bewahren und das Bewerbungsgespräch im Notfall professionell abbrechen“, so Bierbach weiter.

Fauxpas auf der Bewerberseite

Rund 25 Prozent der Befragten geben an, sich bei einem Bewerbungsgespräch schon einen Fauxpas geleistet zu haben. Die am häufigsten genannten Gründe (32 Prozent) sind unzureichende Vorbereitung auf das Gespräch und fehlende Fachkenntnisse. Andere Ursachen sind ein unprofessioneller Umgangston mit den Personalern (27 Prozent), mangelnde Konzentration (18 Prozent) und unaufgeforderte Kritik am Unternehmen (11 Prozent).

Scurrile Fragen im Überblick

„Sind Sie wirklich der Meinung, dass eine Frau in der Rechtsabteilung eines großen Unternehmens etwas zu suchen hat?“

Diese Frage hat nichts mehr mit Provokation zu tun. Bei derartigem und offensivem Sexismus ist es souverän, der Firma sofort den Rücken zu kehren und eventuell Anzeige wegen Diskriminierung zu erstatten.

„Haben Sie öfters Mordgedanken?“

Abgesehen von der Verunsicherung des Bewerbers ist diese scherzhaft gemeinte Frage mit Sicherheit nicht ernst zu nehmen.

„Können Sie mir diesen 08/15 Kugelschreiber verkaufen?“

Hier sind Spontanität, Überzeugungskraft, Kreativität und ein gutes Verhandlungsgeschick gefragt. Vor allem bei Bewerbungsgesprächen für Positionen als Vertriebler ist diese Frage inhaltlich berechtigt.

„Singen Sie mal ein Lied auf Französisch!“

Viele Personalberater testen die Grenzen ihrer Bewerber aus. In solchen Situationen ist es nicht verkehrt, professionell zu bleiben und die Anfrage dankend abzulehnen.

„Was finden Sie in diesem Raum besonders harmonisch?“

Außer bei einem Bewerbungsgespräch für eine Stelle als Innenarchitekt oder Designer hat diese Frage im regulären Vorstellungsgespräch nicht viel zu suchen.

Weitere scurrile Fragen der Personaler

1. „Wie haben Sie zu uns gefunden?“ (Es ging um den Anfahrtsweg zum Bewerbungsgespräch)
2. „Warum tragen Sie einen Bart?“
3. „Hätten Sie gerne Sex mit mir auf dem Besprechungstisch?“
4. „Würden Sie einen Tank befüllen, selbst, wenn er bereits voll wäre?“
5. „Sind Sie bereit, mit den Kollegen in einer WG zu leben?“

Weitere Fauxpas seitens der Bewerberinnen und Bewerber

1. „Ich habe den Chef mit Vornamen angesprochen.“
2. „Ich hab mit dem Kugelschreiber gespielt. Dabei ist er weggefliegen.“
3. „Ich habe aufgestoßen.“
4. „Das Handy war nicht auf lautlos und ein Anruf kam ausgerechnet als es um das Thema Höflichkeit im Umgang mit Kunden ging.“
5. „Haben Sie noch Fragen?“ – "Ja, eine. Wie schlage ich mich denn bisher?"

Übersicht der Ergebnisse

Haben Sie sich während eines Vorstellungsgesprächs schon einmal besonders unwohl gefühlt?	Antworten
Ja	69 %
Nein	31 %

Warum haben Sie sich unwohl gefühlt? (Mehrfachantwort möglich)	Antworten
Respektlosigkeit / Unhöflichkeit	55 %
Aufgrund von Beleidigung	8 %
Aufgrund von Diskriminierung	8 %
Aufgrund von Sexismus	5 %
Schlechte Vorbereitung auf den Bewerber	4 %
Sonstiges	13 %

Wie haben Sie reagiert?	Antworten
Ich habe es hingenommen und das Gespräch zu Ende geführt	76 %
Ich habe das Gespräch vorzeitig abgebrochen	15 %
Ich habe mich im Nachhinein beschwert	7 %
Sonstiges	2 %

Haben Sie sich schon einmal in einem Bewerbungsgespräch einen Fauxpas geleistet?	Antworten
Ja	24 %
Nein	33 %
Weiß nicht	43 %

Was war der Grund für den Fauxpas?	Antworten
Schlechte Vorbereitung / Fachwissen	32 %
Unprofessioneller Umgangston	27 %
Mangelnde Konzentration	18 %
Kritik am Unternehmen geäußert	11 %
Sonstiges	12 %

Eine breitere Auswahl an skurrilen Situationen in Bewerbungsgesprächen, finden Sie hier.

<https://www.gehalt.de/news/skurrile-bewerbungsgesprache-und-wie-sie-richtig-reagieren>

Quelle: Antidiskriminierungsstelle.de

Zur Methodik: Das Vergleichsportal Gehalt.de befragte im Zeitraum vom 24.08. bis zum 10.09. 509 Personen zu ihren skurrilsten Situationen in Bewerbungsgesprächen. Unter den Befragten waren 64 Prozent männlich und 36 Prozent weiblich.

Anmerkung: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Pressemitteilung die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet.

Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Über GEHALT.de

GEHALT.de ist das führende Gehaltsportal im deutschsprachigen Raum. Jeden Monat unterstützt die Webseite über 3 Millionen ArbeitnehmerInnen mit vielfältigen Services und wertvollen Entscheidungshilfen. Das Onlineportal bietet einen kostenfreien Zugang zu aktuellen Gehaltsdaten und verfügt über die größte Vergütungsdatenbank in Deutschland.

Das Angebot reicht von spannenden Statistiken, Auswertungen für einzelne Berufe und Branchen, Informationen zu Themen rund um Gehalt, Karriere und Arbeitswelt bis hin zu Tipps und Tricks für die erfolgreiche Gehaltsverhandlung. Ein weiteres Kernelement ist die integrierte Meta-Jobsuchmaschine, die Anzeigen aller relevanten Jobbörsen in Deutschland bündelt und darüber hinaus ein zu erwartendes Gehalt schätzt. Damit bietet Gehalt.de als erste Webseite in Deutschland einen Gehaltsfinder für Stellenanzeigen.

Kontakt:

Artur Jagiello
GEHALT.de
Straßenbahnring 19 | 20251 Hamburg | Germany
jagiello@gehalt.de
[Tel:+49404134543900](tel:+49404134543900)
fax +49(0) 40.41 34 54 34